J.N. 99997

Ulm 23ten Juli August 1838.

Mein lieber alter theurer August! Deine liebe Zeilen aus Leipzig hab ich richtig und wohl erhalten, der Freundschaft sey Dank, mit welcher du mich immer noch unter die zählst. Deine Gesundheit erhält mich, trotz mit dem Gefühle des Schmerzes, das du durch jene traurige Leidens-Botschaft empfindest, daß du die Mittel dagegen gefunden, und du durch ihren Beistand wieder zu Deiner Gesundheit gelangst. Wenn Vater Gott du nur wieder geschenkt, und Du dich bald dieses Guts, dieses in deinem reichen Schatze aufzubewahren, freuen kannst in dem Gefühl hier Gesellschaft mit mir. Deine Lehrzeit, deine Wanderungen, zum Meisterstück zu kommen ist ein wichtiger, wie ich höre, gelungener Schritt. Du hast Zeit mit gewisser Angst Stunden, an einem Ort, über den ihm Schicksal bestimmt, in denen sie immer 6 bis 8 und 10 Personen zugleich müssen, wofür diese auf gemeinschaftlich die Ehre und ihre 3 oder 4 Stunden begehen. Ich denke, daß du bei gleich durch Zawisch für heutzutage über-
dein Augenspiele mit den Franzosen ein bisschen bist, wie ich
die Schwierigkeiten, werden o Tag deine persönliche Gegenwart
du die Ehre des Durchbruchs, wofür bei wie bei alle Fälle
bist an Abgeordneten, indem sich die Franzosen selbst in be-
sinnen Stadtschreibungen einlassen. Aber deine Ehre wird sich dir
leiden nicht zuverlässig zu sagen. Da du nicht von dem ab- nach Lu-
dung kommen kannst so wird hierzu diese Zeit. Die Ehre muß jedenfalls
fall offen in Belgrad eingelassen sein, und dies wie Ehre bei den
Hochbischof offen stehen. Er reist am 29ten von hier, trifft am 30i-
in Ludwig ein, verweilt einen Monat in Ludwig, und geht dann
in einigen Tagen ihre Geschäfte Müller weiter. Er wird dann auch die
auf keine Fälle bei der Hochbischof friedlich sein. Also du alsdann nicht
mitnimmst, daß die Kapitel nicht gar nicht nach Ludwig kommt,
sondern zu überlegen, bei dem du dann aufsteigt, ich denke also daß du keine
gute gewisse Sicherheit überlegen kannst. Die nun dann Geld du
das Kapitel geschickt in Gemeinen und Rest bei mir aufbewahren kannst
aufbewahren. Die Ordnung dieser ganzen Angelegenheit bleibt deiner
Geschicklichkeit überlassen, da ich schwerlich Zeit gewinnen werde, die in den auf-
den Augenblick einige wenige Abschriften, die übrigens sich mit
die? Freude daran, daß du mir aufrichtig gewachsen hast
dich aufrichtig, und in besonderem Gemüte mit eigenem Fleiß aufrichtig
zu kommen zu machen.

Ich bin mit einigen August gesund und sehnlich als ich gehen
wegen, mit einem zu sein. Meine Lebensbeschreibungen sind von mir
Stel, daß hier schwerlich die Sache angeben, und die Entschließung daß ich da-
mit überzeugt, einen edlen Lieben begegnen, und daß bei mir für den
wenigsten Ziel unsere Wünsche gleich bei, empfiehlt mich mit einem

mir und [illegible]. Wir sind mit dem Exerciren stark hergenommen,
so daß ich mit Studien weniger zu arbeiten vermag als ich dachte.
Seit meiner Ankunft wurde täglich von ½ 6 bis 9 Uhr, und von ½ 5 bis 7 Uhr
ausgerückt, Montag und Dienstag bezogen wir von früh 6 Uhr bis Abends
7 Uhr ein Lager, und seit gestern arbeite ich an einem Truppenplan für
Lehmann, der mich bis Dienstag fortbeschäftigen wird. Vorgestern machte ich mit
der Lehmannischen Familie Nachmittags eine Landpartie nach dem 2½ Meilen
entfernten Starasoll (?) und gestern fuhr ich mit ihr nach Przemysl. Von
allen diesen [illegible] unterhalten wir [illegible] bis zum [illegible]
Zeit für meine Lektüre verblieb. Bis jetzt habe ich bloß 2 Bändchen
Justin und 5 Bändchen von Diodors historischer Bibliothek excerpirt und
4 Bändchen Dio Cassius gelesen. Ich vergaß dir zu sagen, daß ich an
dem Scriptor der Lemberger Universität einen sehr guten Freund
besitze, bei dem ich gewöhnlich in Lemberg [illegible]. Ich würde durch ihn
[illegible] mit ihm bekannt, [illegible] im Bürgerrecht (?) lieb, möchte
ben werden, wenn er sei. Und nun seine Instruktion (?) bei der Akademie [illegible]
macht. Er hat mich in [illegible] und mich auf den anderen Tag auf
einen Kaffee ein, der [illegible] sich daß an 2 Bibliotheken der
[illegible], und [illegible]. Aber da war ich [illegible] selbst
bei Lazarowicz zu gehen. Die [illegible] dieser auch [illegible]
[illegible], habe ich nicht nöthig dir zu näher zu detailliren, [illegible]
[illegible] würde ich nicht gekauft haben, hätte ich sie irgendwo, und auch eine
bestimmte Zeit zu leihen bekommen. Strauss Leben Jesu befindet sich
leider nicht in der Bibliothek, und ich werde mich ohne Zweifel dazu ver-
stehen müssen, es irgendwo, und wenn es selbst um einen beträchtlichen Preis
zu leihen zu bekommen, denn ich glaube nicht daß es in Lemberg Niemand
[illegible] geben sollte, denn es interessant ist ein Werk dieser Art zu kennen.
Die [illegible] Mittheilungen [illegible], selbst wenn sie auch mich be-
treffen, hätte ich [wenn] nicht nöthig dir mitzutheilen, da du [illegible]
es nicht unterläßt dich [illegible] zu setzen. Obschon die Gage-
Angelegenheit noch nicht durch das höchste [illegible] bestätigt publicirt
ist, so ist sie nichts destoweniger gewiß und wird nach dem Vernehmen
folgendermaßen ~~[illegible]~~ modificirt sein: In dem Lombardisch-Venetianischen (?)
Vorarlberg, Küstenland: Hauptm. 52 fl. Obl. 34 Lieut. 1. Klasse 30 Lieut. 2. Klasse
26 fl. In den deutschen Provinzen Hptm. 50 – Ob. 32 – Unt. 1 Kl. 28 – 2. Klasse
24 fl. In Galizien Hauptm. 46 fl. Oberl. 31 fl. Unterl. 1 Kl. 27 fl. 2. Klasse
24 fl. Ungarn Hauptm. 42 fl. Oberl. 28 fl. Unt. 1 Klasse 25 fl., 2. Klasse 22 fl 30 kr
Das Holzrelutum (?) ist für das Officierkorps der galizischen Armee
[illegible] jetzt bewilligt, und es haben die Officiere für den verflossenen
Winter zugleich eine Abnormalie zu erhalten, welche nach den
in den verschiedenen Kreisen zu bestehenden Preisen bemessen ist.
Bei uns wird sie etwa über 12 fl CM betragen.

Da wir nach Mittwoch abgehen, so bemühe ich diese Zeilen, an denen wahrscheinlich nicht mehr gratiert werden wird, noch flüchtig zum Schreiben benützen. Ich wünsche nämlich noch einige Vorbesprechungen im ersten Theil vorzubringen, diese müssen der Leserin wie es sich von selbst versteht vorgelegt werden, und ich bemühe sie noch hier vorzubereiten. Diese Schlussbemerkungen, die zwar zum 1ten Theile lose hängen, mit meinem Theil noch nichts zu thun haben, sind gleichsam dazu bestimmt, den Leser vorzubereiten, auf das Ganze, welches für sich selbst zu sprechen scheint, und dann der Geschichtschreiberin einige Winke, die sie hinzugethan hat. Ich bezweifle dennoch nicht, es werde mir nöthig seyn, einige besondere Zeilen beizufügen, welche Thatsachen die außerordentlichen Gesetzesfolgen beurtheilt werden müssen, und der Leser muß dennoch nöthig halten die Wissenschaft Religion, die Gewissens- und Verdrängung des großen Engel unseres welche in seine Gemüth vorübergehen, sich dazu machen. Wenn die liebe Leserin ein Alter, wie mein Onkel Türkischel und Christlich, wie auch Kaiserlich Rabenden abbrennen abgrämen und mit Zaubern nicht beizeiten. Es ist wohl bekannt mir Einzelstunden verfassen, in der ich meinen Gedanken freiheit, daß nicht das Wiederlesen mit die in Zaubern der einzigen mit öffentlichen Gegenstand werden, Zeilen Bekenntnisse gewesen seien. Ich kann mich überzeugt, daß es mir nicht erfolgen gegen, daß ich mich allen [illegible], und daß nichts von dem Religion bei die zu bei, in der [illegible] lagte, ohne wenn ich so mir die Wunden vergegenwärtige, wenn wieder bei die zu sein hoffen. Nach so nicht ich gern mich an deiner Brust werfen, und dir mit allen allen Gefühl mein zerreißendes Herzen sagen: wie glücklich ich durch dich, durch dein Erscheinen in dich, dein Bekenntniß deiner Wirkung, durch die Erfahrungen deiner Treue, von der höchsten mustergültigen Freiheit, bis zu gedankenlosen Tändeln jedenzeit bin. Ich fühle mich einen starken Kampf auf der Brust [illegible] mich [illegible] und wünsche nur, daß auch die deinigen in demselben Kampfe zu erhalten verstände. Die Erinnerung nützen [illegible] sie zu erhalten, sind, zurückhalten sich von allen Plänen der äußern Umgang mit nicht verfallen, für mich nehmen so Gräuel-Stoff und Triebe, daß ich mich in Zeiten jedenzeit kann, vom Fall wie mein Geliebtes Denken Denken nachdenken zu können. Es kommt mir fast vor, ich hätte dich erst jetzt gewonnen, so frisch, so stark und ich erfreut mich mein Lieb zu dir. Zündel mal die Tage, sprach ich deinen lieben Namen aus, und empfinde nicht Vergnügen für das Auge, das gleicht, daß ich an Wiedersehen die Empfindlichkeit für die Freuden der Liebe und Liebe verlieren könne. Denken bist du mein einziger Glücksstern. Niemals [illegible]

STADTBIBLIOTHEK

mir die Leiden unsrer Geliebten, unsrer Bräutigam ist so lebhaften
Farben vor, als wenn ich von dem Leser mich gerade Stunden
mich befände. Wenn ich mir hier vor den Himmel, vor den Mammon
hin. Dann Schmerz und Leidenschaft, ich über Alles beseligen, so hilft
von Allem Theilnahme die ich mir kann. Nur erster vor, und ich fühle, daß
ich vom Schicksal, Alles zu entsagen. Das Leben in dem Verschlingen
an Menschen mich bestimmt, bereits durch dich erfüllt und in keiner
Neigung irgend mir unleidlicher Widerspruch auf jemanden andern, meine
Gleichen nicht durch. Du bist mir in jedem Traum das Ideal Alles
und nichts ist mehr unleidlich, als daß die Zeit, während wir uns
Beisammensein, durch das Warten und fruchtlosen Zahlen entschwindet.

Ich kann mich darauf vielleicht diesen Winter, kaum Monat über
mich freuen und Leben bei meinen lieben Eltern zu verbringen. Ich schei-
de die wieder von Sandowa Wiesenhia mag, die ich vom 21 August
und will dich nach Berlin mir noch reichen mit Ehrung Freiheit
zu schreiben. Ich stehe mit Tod und Pacht nach Leuchtung, daß ich nicht zu
unschicklich werde. Denn doch ich nicht mehr zu nicht besonders gemü-
thlich werde. Mir bleibt nur eine Hoffnung, daß ich gut und
von dem du gesehen zu treffen. nach Leuchtung, aber über mir Mensch
nicht kommt wird mir gestattet ist. Dich öfters zu sehen, wenn
ich gesehen die Altstadt. Lebe freundlich freundlich nach meiner
mir gegebenen Anzeigen: Alles nach meiner Liebe für dich Begegnen wollen
mögen die werden. [illegible] und mündlich, wie ich bei
[illegible] und mündlich dich fühlen bei Lange, besonders besonders.
Ich drücke deine Stirn an meinen Herzen, die mich bis hierher
bestan, und bleibe dankbar [illegible] für die mir
Begegnung. Gleich deiner himmlischen Liebe [illegible] Leben
[illegible] Leben.

Mütti Mütti [illegible] Zuhause .... Viel schöne Grüße
nach besonders an die Ehrung Mutter, der mein mir gegeben Bildnis

[redacted]

Bitte mir dieses Bild recht
gut schützen.